



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Karl Freller, Peter Winter, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Hans Herold, Martin Bachhuber, Petra Dettenhöfer, Norbert Dunkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Alexander König, Harald Kühn, Manfred Ländner, Otto Lederer, Dr. Beate Merk, Heinrich Rudrof, Reserl Sem, Klaus Steiner, Klaus Stöttner, Peter Tomaschko, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU**

2. Nachtragshaushaltsplan 2018;

hier: Zuschuss zur Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Konferenz der Weltreligionen 2019 in Lindau (Kap. 13 03 Tit. 684 05)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den 2. Nachtragshaushalt 2018 werden folgende Änderungen vorgenommen:

Bei Kap. 13 03 wird der Tit. 684 05 („Zuschuss zur Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Konferenz der Weltreligionen 2019 in Lindau“) neu geschaffen, um die Stiftung „Friedensdialog der Weltreligionen und Zivilgesellschaft“ zusammen mit dem Bund bei der Durchführung der Konferenz (einschließlich Vor- und Nachbereitung) zu unterstützen.

Für das Haushaltsjahr 2018 beträgt der Haushaltsansatz 200,0 Tsd. Euro.

Zudem wird eine Verpflichtungsermächtigung 2018, fällig frühestens im Haushaltsjahr 2019, in Höhe von 800,0 Tsd. Euro aufgenommen.

Die Einsparung erfolgt aus Kap. 13 05 Tit. 831 54.

Begründung:

Religions for Peace (RfP) ist eine bei den Vereinten Nationen akkreditierte, international hoch angesehene Nichtregierungsorganisation (NGO). Derzeitiger Sitz des Generalsekretärs ist New York. Die Organisation initiiert Programme und entwickelt im Respekt der Unterschiede der verschiedenen Religionen mit Hilfe regionaler und lokaler Kollegien gemeinsame Agenden. Hohe Vertreter des Buddhismus, Christentums, Hinduismus, Judentums, Islam, Sikh und Shintoismus arbeiten hier zusammen. RfP führt in mehrjährigen Intervallen eine sogenannte World Assembly durch. Dieses Forum ist eine Mischung aus Gipfel- und Basistreffen engagierter Vertreter der Weltreligionen mit Vertretern der Zivilgesellschaft, aber auch der Wissenschaft. Die Konferenz hat primär interkulturellen, interreligiösen und politischen Charakter. Seit der Lancierung des Projekts „Friedensverantwortung der Religionen“ durch das Deutsche Auswärtige Amt ist das Executive Committee von Religions for Peace offen für Deutschland als einen kontinuierlichen Austragungsort. Das Executive Committee hat sich dafür ausgesprochen, die nächste World Assembly 2019 in Lindau, das mit den Nobelpreisträgertragungen ein besonderes Renommee hat, durchzuführen. Mit der World Assembly 2019 soll der Dialog mit maßgeblichen zivilgesellschaftlichen Akteuren, insbesondere aus dem religiösen Bereich, verstärkt werden. Die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Bayern würden damit auch in diesem Kontext noch höhere Wertschätzung weltweit erfahren können. Mit rund 800 Teilnehmern stellt die Veranstaltung ein herausragendes Ereignis auch für den Freistaat Bayern dar. Konkreter inländischer Träger der Konferenz soll die Stiftung „Friedensdialog der Weltreligionen und Zivilgesellschaft“ mit Sitz in Lindau sein. Das Projekt World Assembly umfasst eine 18-monatige Vorbereitung und eine 12-monatige Nachbereitung. Konzept und Wirkung liegen nicht primär in der Durchführung eines Events, sondern in der Erarbeitung, Behandlung und Umsetzung einer Agenda. An den Gesamtkosten von bis zu 9,7 Mio. Euro soll sich der Bund mit 7,5 Mio. Euro beteiligen, daneben erfolgt eine finanzielle Förderung durch den Freistaat Bayern in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. Euro.